

Modul 3 | 45 Minuten

Gegen Hass im Netz | Hate Speech

	Beschreibung und Inhalte	Material und Technik
Einstieg (10 Min.)	<p>Was ist Hate Speech überhaupt und wer ist betroffen?</p> <p>Aufgabe1: Die Lehrkraft zeigt 2 Beispiele, die charakteristisch für „Hate Speech“ und „Cybermobbing“ sind. Die SuS lesen beide Situationen und diskutieren, welche Aussage sie Hate Speech und welche sie Cybermobbing zuordnen würden und warum. Gemeinsam sammeln die SuS Gemeinsamkeiten und Unterschiede für beide Begriffe. (Lehrkraft sammelt Gemeinsamkeiten und Unterschiede an Flipchart)</p> <p><u>Ziel:</u> Sus können Hate Speech von Cybermobbing unterscheiden und Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennen.</p> <p>Beispiel 1: Julia will sich nach der Schule bei Facebook einloggen und sieht, dass jemand aus der Klasse private Fotos von ihr hochgeladen und bearbeitet hat. Auf einem Bild ist Julia im Bikini zu sehen. Mittlerweile haben es schon einige Mitschüler*innen geteilt, geliked und kommentiert. „Haha. Achtung Mädels. Nicht, dass sie uns jetzt unsere Jungs wegschnappt“.</p> <p>Beispiel 2: Auf dem Weg zu einem Freund liest du im Bus auf deinem Smartphone die aktuellen Nachrichten. Einige Artikel beschäftigen sich mit der Flüchtlingsdebatte. Unter einem Beitrag liest du den Kommentar: „Wegen denen können wir uns hier nicht mehr sicher fühlen“. Viele andere Kommentare ähneln diesem und du fragst dich beim Lesen der Kommentare, ob an all dem vielleicht etwas dran ist...</p> <p><u>Sicherung:</u></p> <p><i>Hate Speech:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine bestimmte Personengruppe oder Person aus dieser Personengruppe betreffend • gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit • Hater*innen meist anonym <p><i>Cybermobbing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kann jede/n treffen • Ursachen für Mobbing: Langeweile, Anerkennung in der Gruppe, Gruppenzwang, Konflikte in der Gemeinschaft usw. → einen „echten Grund“ gibt es meist nie • Täter*innen meist aus dem sozialen Umfeld <p><i>Gemeinsamkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • digitalisierte Gewalt gegenüber Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiel 1 (Cybermobbing) und Beispiel 2 (Hate Speech) an der Tafel - 2 Flipcharts (Überschrift 1: Gemeinsamkeiten, Überschrift 2: Unterschiede) - Stifte

	<ul style="list-style-type: none"> • beides kann akute Konsequenzen mit sich ziehen → Worte sind nicht nur „Gerede“, auch ein Mittel der Gewalt, psychisch sehr belastend für Opfer • je bedrohlicher Erfahrung ist und je unsicherer man sich fühlt, desto höher ist Gefahr, dass gesunde Bewältigung misslingt und sich psychische Störung entwickelt <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beide Formen von digitalisierter Gewalt ziehen Konsequenzen mit sich, die sehr belastet für die Opfer sein können • auch Hate Speech kann jede/n treffen → oft sind auch Menschen betroffen, die sich für die Opfer einsetzen 	
<p>Definition finden (5 Min.)</p>	<p>Aufgabe 2: Im Klassenraum werden 3 Flipcharts (in jeder Ecke) verteilt. Auf jeder Flipchart steht eine Diskussionsfrage, die anschließend im Plenum besprochen wird. Die SuS haben insgesamt ca. 10 Minuten Zeit und sollen im Raum von Flipchart zu Flipchart gehen und ihre Gedanken auf die jeweilige Flipchart bringen. Jede*r SuS arbeitet für sich.</p> <p><u>Ziel:</u> SuS setzen sich mit wichtigen Fragen zu Hate Speech auseinander und entwickeln eigene Gedanken und Meinungen zu diesem Thema.</p> <p><u>Diskussionsfragen für Flipchart:</u> Flipchart 1: Meint ihr, Hate Speech hat in den letzten Jahren zugenommen (Wenn ja, wieso?) und warum funktioniert Hate Speech im Netz so ‚gut‘?</p> <p>Sicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht erst seit dem es Internet gibt, existiert Hass ggü. Menschengruppen → Hate Speech macht das sichtbar, was vorher am „Stammtisch“ besprochen wurde - Normalisierung von Menschenhass durch verbreitete menschenverachtende Äußerungen/Kommentare im Internet, d.h. Menschen werden in ihrem Denken (in ihrem Hass) bestärkt, wenn sie eigene Meinung vermehrt lesen → erreicht Menschenhass breitere Öffentlichkeit, kommen mehr Menschen auf die Idee, es sei akzeptabel Dinge zu sagen - seit Flüchtlingsdebatte gefühlt mehr Hate Speech - Schrift statt Sprache (keine Mimik, keine Gestik → man sieht sein Gegenüber nicht) - mehr Anerkennung für Aggression bzw. größere Reaktion → viel mehr im Zentrum der Aufmerksamkeit als bei positiven Kommentaren - Anonymität! <p>Flipchart 2: Was würdest du einer Freundin/einem Freund raten, wie sie/er sich vor Hate Speech schützen kann?</p> <p>Sicherung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Flipcharts mit je einer Frage - Flipchartstifte

- Beleidigungen nicht persönlich nehmen, denn es handelt sich häufig um Verallgemeinerungen und weniger um zielgerichtete Positionen
- auf den eigenen „Energiehaushalt“ und Gesundheit achten, es gilt zum Beispiel sachlich und ruhig zu bleiben, im Zweifel aus Debatten raushalten
- nicht in die Ecke treiben lassen oder für eigene Aussagen rechtfertigen
- Einmischen ist erlaubt → auf Hate Speech hinweisen und mit Argumenten gegen Hate Speech vorgehen (nicht mit unreflektierten Aussagen)
- auf andere Gedanken kommen, positive Erlebnisse schaffen → digitale Welt darf nicht über der realen Welt stehen
- wenn es zu kritisch wird, Hilfe bei Eltern einfordern, bei Freund*innen, bei Lehrer*innen und/oder anderen vertrauten Personen
- Zusammenschlüssen, Initiativen, Aktionsbündnissen, Netzwerken beitreten, denn Gemeinsamkeit hilft die Achtsamkeit zu steigern (z.B. Hate Speech Movement)
- wenn gar nichts anderes mehr hilft, Täter blocken, denn Selbstschutz geht vor
- Kommentare melden!
- eigene Daten schützen: im Zweifel anonym bleiben, keine privaten Daten oder Adressen öffentlich machen (umso weniger Angriffsfläche geboten wird, desto mehr Schutz vor Angriffen)

Flipchart 3: Was ist für dich Meinungsfreiheit und wo hört sie auf?

Sicherung:

- *Art 5. GG: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“*
- laut Bundesverfassungsgericht ist dieses Gesetz in gewissem Sinne Grundlage jeder Freiheit
- Bsp: „Flüchtlinge sind Terroristen“, „Der Islam verdrängt das Christentum in Deutschland“ → auch Meinung?
- Meinungsfreiheit muss klare Grenzen haben
- Meinungsäußerungen können verboten werden, wenn ansonsten ein Schaden für eine Person oder die Gesellschaft entsteht → z.B. sind Beleidigungen strafbar, weil sie die Ehre diesen Menschen angreifen würden (wird immer im Einzelfall entschieden)
- anderes Beispiel: wenn bei Pegida Menschen anhand von Sprüchen auf Plakaten oder verbal beleidigt werden + andere Menschen somit zum Hass und zur Hetze angestachelt werden, wird der Frieden des gesellschaftlichen Zusammenlebens gestört und deshalb darf es verboten werden (=Volksverhetzung)
- für Volksverhetzung gibt es bis zu 5 Jahre Freiheitsstrafe
- Aussagen im Netz wie „Weg mit dem Dreck. Wenn der Staat das nicht versteht, brennen bald noch mehr Asylheime“ können mit Strafen enden

<p>Diskussion (20 Min.)</p>	<p>Aufgabe 3: Nachdem sich die SuS persönlich Gedanken über die o.g. Diskussionsfragen gemacht haben, werden auf den Flipcharts festgehaltene Punkte im Plenum besprochen und diskutiert. <i>(Die Lehrkraft moderiert die Diskussion. Die SuS stellen Ergebnisse vor.)</i></p> <p><u>Ziel:</u> Die SuS treten in Austausch miteinander und erhalten durch konstruktives Diskutieren Denkanstöße zum Thema „Hate Speech“.</p>	<p>- 3 Flipcharts mit Antworten der SuS</p>
---------------------------------	---	---